

Erste Monographie über den Schaaner Künstler Martin Frommelt

Das Buch zu den beiden Ausstellungen in St. Gallen anlässlich der OLMA: Martin Frommelt mit seinen Entwürfen – Texte von Evi Kliemand

(pdg) – Am Sonntag, 12. September werden in St. Gallen im Waaghaus (10.30 Uhr) und unmittelbar anschliessend im Neuen Lagerhaus zwei Ausstellungen über Martin Frommelt eröffnet mit dem Motto «Feuerproben Papier». Anlässlich der kulturellen Präsenz Liechtensteins in St. Gallen im Rahmen der OLMA-Teilnahme ist die Ausstellung und Buchpräsentation von und über Martin Frommelt einer der Höhepunkte. Zur Ausstellung wird die erste grosse Monographie über Martin Frommelt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie bei fast allen Publikationen über Martin Frommelt hat Evi Kliemand den Grossteil der Texte auch für dieses erste umfassende Buch beige-steuert. Die Buchpräsentation nimmt der Präsident des liechtensteinischen Kulturbeirates und Herausgeber (Schalun Verlag) Robert Allgäuer vor.

Der Lebensweg von Martin Frommelt – er ist einer der Senioren der liechtensteinischen Künstlergarde – begann 1933 in Schaan. Seine erste künstlerische Grundausbildung erhielt er bei seinem Onkel, Kanonikus Anton Frommelt, in Vaduz (1949 bis 1952). In die gleiche Zeit fällt der erste Kontakt mit den Werken von Ferdinand Nigg. Eine wichtige Station war Paris (1952 bis 1956), mit dem Besuch der Akademie der Bildenden Künste, wo er verschiedene Techniken wie Glasfenster, Plastik, Mosaik, Graphik, Kunst am Bau studierte und probierte. In den Jahren 1956 bis 1962 in Paris trifft er mit Künstlerkollegen zusammen, deren Grundanliegen die Integration der Form und Farbe in der Architektur ist. Ab 1962 ist Martin Frommelt wieder in Schaan, wo er als freischaffender Künstler nach einigen Mosaik-, Email- und Glasarbeiten bis 1970 an der «Apokalypse» arbeitet.

Ein breitgefächertes künstlerischer Einsatz an Bau und Architektur folgt. Jahrelang ist Frommelt dann mit seinem grossen Zyklus «Vätreb» beschäftigt. Als Gegenstück zum Buch der Apokalypse bildet dieser «Vätreb» eines der Hauptwerke von Frommelt. Evi Kliemand hat zur Dokumentation einen gescheiterten und dichterischen Einführungstext geschrieben und nähert sich durch einfühlsame Ausführungen dem Wesen des Werkes: «Hauptakteure sind im Vätreb von Martin Frommelt der Mensch und das Tier. Dabei wird selbst die Tränke zur abstrakten Raumbezeichnung, sie wird zum schönen Bannkreis, wenn die Kühe sich mit ihren dunklen Hornmonden um den Trog stellen, als ein prachtvolles Zeichen. . . Das Lebensgefühl der Menschen und ihrer Tiere, einer Schicksalsgemeinschaft der Alpen, tritt bildhaft und zugleich abstrakt innerhalb eines nur wenig bezeichneten Raumes auf. Das Gefühl, in der weiten Landschaft zu stehen, in einer Hütte, in einem Stall zu sein. Das Empfinden von Licht und Schatten, Helligkeit und Dunkel, Ruhe und Bewegung.» Soweit Evi Kliemand.

Umfassendes Bild

Das neue Buch über Martin Frommelt mit dem programmatischen Titel «Martin Frommelt in seinen Entwürfen – Feuerprobe Papier» ist mit seiner klaren Gliederung und einer Fülle von geschichteten Texten eine längst fällige Würdigung für den Künstler. Nach einer Einleitung von Karl Jost (Zum Schaffen von Martin Frommelt) und biografischen Angaben sowie Ausstellungsverzeichnis und einer Literaturübersicht nennt Evi Kliemand ihren Beitrag schlicht «Begleittext». In fünf Kapiteln gliedert die Autorin ihre Beiträge, die sich mit vielen Aspekten der Arbeit und der Gedanken Frommelts beschäftigen. Es sind kurze und längere Texte, die in ihrer Fülle und Gesamtheit ein umfassendes Bild über den stillen und vielseitigen Künstler geben.



Über den Schaaner Künstler Martin Frommelt ist kürzlich eine erste Monographie erschienen. Das Bild zeigt den Künstler bei der Arbeit in seinem Schaaner Atelier.

«Patriot und Weltbürger»

Als Herausgeber und Förderer von Martin Frommelt hat Robert Allgäuer ein «Dankeswort» geschrieben, in dem sich (erwartungsgemäss) jene prägnant-verbale Zuordnungen über Martin Frommelt finden, die wir gerne zitieren wollen, um ein abgerundetes Bild von Martin Frommelt (und über sein Buch) zu geben: «Seine (Frommelts) Freunde begrüssen dieses Buch dankbar, vermittelt es doch einen lebendigen Zugang zum künstlerischen Wollen und Wirken von Martin Frommelt. Es dokumentiert zugleich die Arbeitsweise des Künstlers wie auch die Rezeption seines Tuns und Bemühens durch die liechtensteinische Gesellschaft. Diese zeitgeschichtliche Kunstchronik unseres Landes berichtet vom Gelingen und Misslingen, von Dialog und Monolog, von Annahme und Verweigerung. Auch grosse Würfe sind zum Teil verworfen worden. Im Einzelfall gerät der Bericht zu chronique scan-

daleuse. Dass Martin Frommelt in seiner Zielstrebigkeit auch anstösst, darf nicht überraschen. Er ist in Liechtenstein ein Pionier der Kunst am Bau und der Kunst im öffentlichen Raum. Frommelt mischt sich ein. Er steht als Künstler im Spannungsfeld zur Öffentlichkeit, der Kunstschaffende wird so zwingend zum homo politicus – wie könnte es bei der politischen Familientradition der Frommelt anders sein, Frommelt ist Patriot und Weltbürger. . . »

«Feuerproben Papier», Martin Frommelt in seinen Entwürfen zu Raum- und Farbgestaltungen – konzeptuellen Arbeiten – Fresko – Textil – Email – Glas – Mosaik. Mit Texten von Evi Kliemand, Martin Frommelt, P. K. Wehrli und Karl Jost. 238 Seiten, 396 Abbildungen in Farbe und schwarz-Weiss, Format: 23,2x32,8 cm 1993, Schalun Verlag, Vaduz, ISBN 3-908186-01-3. Konzept und Gestaltung: Martin Frommelt, Schaan, Evi Kliemand, Vaduz, Druck: Lorenz Hilty, Schaan, Sonderpreis an der St. Galler Ausstellung Fr. 55.–, Preis im Buchhandel: Fr. 62.–.